№ 6153. Donnerstag, 7. Juli. (Abend-Ausgabe.) 1870.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich zweimal; am Sonntage Morgen und am Montage Abends. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Königl. Post-Anstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Rß. 15 Sgr. Auswärts 1 Rß. 20 Sgr. — Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort, H. Engler; in Hamburg: Haasenstein u. Vogler; in Frankfurt a. M.: Jäger'sche Buchhandl.; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhandl.

Danziger Zeitung.



Lotterie.

Bei der am 6. d. angefangenen Ziehung der 1. Klasse 142ster K. Klassen-Lotterie fiel 1 Gewinn von 1200 Rß. auf No. 78,238. 2 Gewinne zu 500 Rß. fielen auf No. 61,621 und 79,298 und 4 Gewinne zu 100 Rß. auf No. 49,488 55,676 87,445 und 87,458.

Telegraphische Depesche der Danziger Zeitung.

Angekommen 12 Uhr Mittags.

Paris, 7. Juli. In der gestrigen Sitzung des Gesetzgebenden Körpers constatirte der Herzog von Gramont in Beantwortung einer Interpellation Cochery's, daß Prim dem Prinzen von Hohenzollern die spanische Krone angeboten und daß der Prinz dieselbe angenommen habe. Das spanische Volk habe sich indeß noch nicht ausgesprochen. Die französische Regierung kenne nicht die betreffenden Unterhandlungen; er bitte demgemäß die Discussion, die augenblicklich zwecklos sein würde, zu vertagen. Die Regierung werde in der neutralen Haltung, die sie bis jetzt beobachtet, beharren, aber sie werde nicht dulden, daß eine fremde Macht einen Prinzen auf den spanischen Thron setze und die Ehre und Würde Frankreichs in Gefahr bringe. (Beifall.) Die Regierung vertraue auf die Weisheit des deutschen und auf die Freundschaft des spanischen Volkes. Sollte sie sich aber in ihrer Hoffnung täuschen, so werde sie ohne Zögern und ohne Schwäche ihre Pflicht thun. (Wiederholter lebhafter Beifall.)

Nach Gramont versichert Ollivier die Friedensliebe der Regierung, aber sie könne nur den Frieden erhalten, wenn dies mit Ehren geschehen könnte. Hoffentlich werde die Erklärung des Herzogs von Gramont eine friedliche Lösung herbeiführen; wenn aber ein Krieg nothwendig werde, so werde die Regierung nicht ohne Zustimmung der Kammer vorgehen.

Telegraphische Nachrichten der Danziger Zeitung.

Ems, 6. Juli. Der König ertheilte heute dem diesseitigen Botschafter in Paris, Baron Werther, eine längere Audienz.

Wiesbaden, 6. Juli. Der Communallandtag hat in seiner heutigen Sitzung das Verwaltungsregulativ für den Regierungsbezirk, nach wiederholter Streichung der im Regierungsentwurf geforderten Vertretung des Adels und des großen Grundbesitzes im Landausschusse, mit 13 gegen 12 St. in zweiter Lesung angenommen.

London, 6. Juli. Im Unterhause ist in dritter Lesung die Universitäts-Eidesbill mit 247 gegen 113 St. angenommen.

Florenz, 6. Juli. Nach einem der „Independenza italiana" aus Athen zugegangenen Telegramm ist in Folge einer Meinungsverschiedenheit zwischen Zaïmis und Valaoritis darüber, ob der in Angelegenheit der Oropos-Katastrophe eingesetzten Enquête-Commission in Bezug auf ihre Thätigkeit eine Grenze vorzuschreiben sei oder nicht, eine Ministerkrisis ausgebrochen.

Madrid, 6. Juli. Dem Vernehmen nach werden die Cortes zum 20. d. einberufen werden.

Washington, 5. Juli. Der Senat verwarf gestern mit 27 gegen 12 St. das zur Sumner'schen Naturalisationsbill gestellte Amendement, welches die Zulassung der Chinesen zur Erwerbung der Bürgerrechte forderte. Die Bill selbst wurde mit 31 gegen 17 St. angenommen, ebenso wurde ein Amendement, welches die Naturalisation zwar auf die Neger ausdehnt, die Indianer und Chinesen aber von derselben ausschließt, mit 36 gegen 9 St. angenommen.

— 6. Juli. Der Finanzausschuß des Senats hat sich in seinem Bericht gegen die Bill betreffend die Staatsschuldentilgung ausgesprochen, in Folge dessen eine gemeinsame Sitzung beider Häuser angeordnet ist. — Die Comités für die auswärtigen Angelegenheiten beider Häuser haben sich dahin ausgesprochen, daß Schritte geschehen möchten, um Venezuela anzuhalten, die Ansprüche, welche die Unionsstaaten an dasselbe hätten, zu regeln.

✱ **Berlin**, 7. Juli. In allen Zeitungen, die uns heute zugehen, spiegelt sich die große Erregung über die neueste Lösung der spanischen Thronfrage wieder. Während bei allen früheren Candidaturen, es sei nur an die des Herzogs von Genua erinnert, es keinem Menschen einfiel, Volk oder Regierung der Nation, welcher der Candidat angehörte, für betheiligt oder auch nur wesentlich interessirt bei dieser Angelegenheit zu halten, sieht jetzt jeder, und selbst Herr v. Gramont war so unvorsichtig dies in der französischen Kammer anzudeuten, die Hand des Grafen Bismarck bei der Sache im Spiele. Besonders scheint in Paris die Erregung allgemein, Zeitungen, Staatsmänner und Abgeordnete stehen unter ihrem Einfluß. Der „Constitutionnel" legt sich die Frage vor, ob wir es nur mit einer Intrigue Prims zu thun haben, oder ob die Nation, die Person des neuen Königs acceptirend, diesen Schritt sanctioniren werde. In letzterem Falle sei dieses Votum zwar zu respectiren, aber es wäre doch mindestens überraschend, den Thron Karls V. von einem Prinzen der preußischen Dynastie besetzt zu sehen. Bestimmter treten seine Andeutungen einer Einmischung des Bundeskanzlers in einem folgenden Artikel hervor. Er erinnert an die Gerüchte von preußischen Geldsendungen zur Unterstützung der spanischen Insurrection, an die dem Grafen Bismarck in den Mund gelegte Aeußerung, daß die spanische Revolution ihm sehr gelegen komme, da sie eine Verlegenheit für Frankreich werden müsse, um dann ernsthaft die Frage aufzuwerfen, ob das neue Ereigniß nur ein Glied in der Kette jener Thatsachen ist, welche Europa seit zwei Jahren kennt. Hat Bismarck, so fragt der „Constitutionnel", nur den unpopulären Montpensier als Candidaten vorgeschoben, um im letzten Augenblick einen preuß. Prinzen an seine Stelle zu setzen, dessen Candidatur mindestens Europa beunruhigt, wahrscheinlich aber den Bürgerkrieg in Spanien neu anfacht? Das Tuilerienkabinet, welches gestern noch sich nur auf die Andeutung beschränken zu wollen schien, daß es einen Hohenzollern'schen Prinzen auf dem spanischen Throne nicht gern sähe, spricht heute bereits öffentlich von Krieg und Frieden. Das scheint also unzweifelhaft, daß die Angelegenheit sehr ernst genommen wird und sehr leicht zu bedenklichen Verwickelungen zwischen Frankreich und Deutschland führen kann. Auf der Börse hat diese Befürchtung bereits dadurch Ausdruck gefunden, daß die Course einzelner Papiere um ca. 4 Procent heruntergegangen sind; die „Times" scheint ebenfalls sehr besorgt und räth den Spaniern von der Wahl des Hohenzollernschen Prinzen ab, um die Empfindlichkeit Frankreichs nicht zu reizen. Auch die schnelle Abreise des preuß. Botschafters Hrn. v. Werther von Paris nach Ems wird jetzt natürlich mit dieser Angelegenheit in Verbindung gebracht. Die Franzosen, auf welche die Nachricht von der Wahl des Prinzen von Hohenzollern, der auch bereits schriftlich erklärt haben soll, die Krone annehmen zu wollen, wie ein Blitzschlag aus heiterm Himmel wirkte, scheinen nicht begreifen zu können, daß diese Frage eigentlich nur die Spanier selbst und den erwählten Prinzen etwas angeht, sie glauben sich berufen, nicht allein jene in ihren Entschlüssen zu controliren, sondern auch, selbst vom Ministertische im Parlamente aus, Andeutungen zu machen, welche nur gegen Preußen gerichtet sein können. Hoffentlich wird die Aufregung unserer eifersüchtigen Nachbaren sich so schnell legen wie sie entstanden ist, ebenso gewiß dürfen wir aber auch wohl erwarten, daß jede Art von Anmaßung ihrerseits von uns mit Entschiedenheit zurückgewiesen werden wird. Die Zeiten von Luxemburg sind hoffentlich vorüber.

* Die „Prov.-Corresp." kommt auch heute wieder auf ihre Vertheidigung des Herrenhauses zurück und versucht in einem langathmigen Artikel zu beweisen, daß die „großen Reformen in den letzten Jahren nicht im Herrenhause, sondern im Abgeordnetenhause gescheitert sind". Man darf nur noch hinzufügen, daß die „Prov.-Corr." als diese „großen" Reformen die Kreisordnung, das Unterrichtsgesetz und die Hypothekenordnung bezeichnet, und daß sie selbst zugiebt, diese Gesetze seien nur in Folge der Geschäftsüberhäufung vom Abgeordnetenhause unerledigt geblieben — und man ist jeder weiteren Widerlegung dieses offiziösen Artikels überhoben. — Ein fernerer Artikel desselben ministeriellen Blattes über die Breslauer Schulangelegenheit bestätigt, daß Hr. v. Mühler keineswegs gesonnen ist, von der Prätension abzulassen, auch den höhern Schulen einen specifisch religiösen Charakter aufzudrängen. „Die Regierung, sagt die „Prov.-Corr.", will sich bei den Erklärungen des Magistrats beruhigen, daß die Anstalten einen christlichen Charakter haben sollen, und kündigt an, daß sie auch ihrerseits bei der Handhabung des Bestätigungsrechtes diesen Standpunkt (— nämlich in ihrer Auslegung, nach welcher daraus die Anstellung nur christlicher Lehrer folgt —) im Allgemeinen festhalten wolle, wobei nach den obigen Erklärungen des Cultusministers nicht ausgeschlossen ist, daß für die Lehrfächer, bei welchen kein inneres sachliches Bedenken entgegensteht, auch andersgläubige Lehrer bestätigt werden."

— Die am 4. d. unter dem Vorsitz des Stadtgerichtsrathes Grafen Bredow Görre hier abgehaltenen Versammlung der conservativen Partei aus den Wahlkreisen Berlins hat den Beschluß gefaßt, bei den bevorstehenden Reichstags- und Landtagswahlen ihre Unterstützung solchen Männern zu gewähren, welche entschlossen sind: 1) jeder Maßregel entgegenzutreten, welche die verfassungsmäßige feststehende Organisation des Bundesheeres zu erschüttern, und dadurch die deutsche Wehrkraft zu schwächen droht; 2) parlamentarische Uebergriffe, insbesondere bei Behandlung der Finanzfragen, mit Entschiedenheit zurückzuweisen; 3) dahin zu wirken, daß die Regierung die unmittelbare Pflege der Interessen des Arbeiterstandes, des Kleingewerbes und des Grundbesitzes sich angelegen sein lasse, für welchen Zweck die Besteuerung des Börsenspieles ergiebige Mittel an die Hand geben dürfte. In dem in Berlin niedergesetzten conservativen Wahlcomité für die gesammte Monarchie führen Graf Solms-Daruth und von Knesebeck-Jehnsdorf den Vorsitz, und verwaltet Prinz Handjery das Amt des Schriftführers.

— Wie verlautet, beschäftigt sich die Postverwaltung des Nordd. Bundes mit weiteren Erleichterungen der Packetbeförderung. Dabei sollen die überwiegenden Vortheile der Sicherheit, der Pünktlichkeit und der Schnelligkeit, welche die Packetversendung mittelst der Post darbietet, verallgemeinert werden. — Am 15. findet unter dem Vorsitz des General-Postdirectors Stephan eine Conferenz sämmtlicher Ober-Postdirectoren des Nordd. Postgebietes statt.

— Die Nachricht, daß gegenwärtig Vorarbeiten für ein neues Preßgesetz im Zuge seien, und daß der Regierungsrath Goltz im hiesigen Polizei-Präsidium mit der Leitung dieser Angelegenheit betraut sei, beruht, wie die „N. A. Z." versichert, auf Erfindung. Bekanntlich war vielmehr schon während der vorigen Landtagssession ein solcher Gesetzentwurf ausgearbeitet; es ist daher gar keine Veranlassung gegeben, einen neuen Entwurf vorzubereiten.

— Ueber die beabsichtigten Justizreformen des Nordd. Bundes hört die „N. A. Z.", daß es noch nicht festgesetzt ist, ob die Reform des Civilprocesses schon in der nächsten Session vorgelegt wird. Es scheine nämlich die Ansicht mehr und mehr Geltung zu gewinnen, daß die weiteren Reformen des Civilprocesses, des Strafprocesses und der Justizorganisation erst in ihrem vollen Zusammenhange zur parlamentarischen Berathung zu bringen seien. Die Reise des Präsidenten Friedberg nach Sachsen hing mit den Vorarbeiten für

---

„Die Walkyre" von Richard Wagner.

„Die Walkyre", erster Tag aus der Trilogie „Der Ring des Nibelungen" ist nun endlich zur ersten Aufführung gelangt, und zwar mit einem so glänzenden Aufwande scenischer Mittel und in einer gesanglich wie mimisch so vollendeten Weise, daß wohl selbst die begeistertsten Anhänger des Zukunftscomponisten nichts daran zu bekritteln vermögen. Die Aufnahme dieses mehr denn volle 5 Stunden beanspruchenden Werkes von Seiten des Publikums war an beiden Tagen so ziemlich dieselbe; nach dem ersten, musikalisch vorzüglichen Act jubelnder Applaus, der besonders den meisterhaften Leistungen von Hrn. und Frau Vogl (Siegmund und Sieglinde) galt; nach dem zweiten eine ziemlich kühle Stimmung und nach dem dritten allgemeine Abspannung und Ermüdung, die sich aber, hauptsächlich Dank dem letzten Knalleffecte der „wabernden Lohe", noch zu einem pflichtmäßig lärmenden Hervorrufe der Hauptdarsteller, des Hoftheatermalers, Capellmeisters 2c. verstieg. Einen durchschlagenden Erfolg hat das Werk nicht errungen und kann es vernünftiger Weise auch niemals erringen — Wagner hat darin musikalisch wie textlich die letzten Consequenzen seiner Theorie gezogen — und trotz so mancher Partien von wahrhaft imposanter Schönheit, besonders in der Liebesscene des ersten und im Finale des dritten Actes, gewährt doch das Ganze, das ohne Melodien und Chöre fast rein aus Recitativen besteht, einen keineswegs ästhetischen Genuß. Der Text bietet hinsichtlich der dramatischen Composition wie der allitterirenden Diction des Tadelnswerthen so viel, daß der Referent der „A. A. Z." sich von vorn herein feierlich gegen die Idee so mancher Wagner'schen Heißsporne verwahrt, als liege in Stücken dieses Genre's der Keim unseres zukünftigen Nationaldrama's. Wäre dem wirklich so, dann stände es traurig um die deutsche Literatur, trauriger als selbst die schärfsten Spötter es uns bisher haben glauben machen wollen! Auch von dem so häufig gerühmten echt deutschen Gehalt der Wagner'schen Dichtungen ist uns wenigstens in der „Walkyre" nichts zu Gesicht gekommen.

Siegmund der Wälsung, Wotans Sohn, findet auf der Flucht gastliche Aufnahme im Hause Hundings, seines Todfeindes, wie er bald zu seinem Schrecken erfährt, und entbrennt hier selbstverständlich, so erschöpft er auch ist, in heißer Liebesgluth für Sieglinde, seines Wirthes Weib. Sie thut natürlich ein gleiches, mischt alsdann ihrem Gatten einen betäubenden Trank und begiebt sich zu dem neuen Liebhaber, der schon beim Mahl mit Blicken voll „schmerzlichen Feuers" um sie geworben, sie nun mit „sanftem Ungestüm" zu sich niederzieht und nach gegenseitiger Erklärung mit „wüthender Gluth" an sich preßt. Sie erfahren zwar während ihres Zwiegesprächs, daß sie eigentlich Zwillinge sind, da auch Sieglinde Wotans Tochter ist, das stört aber die sittsame deutsche Frau und den edlen deutschen Mann nicht, sie verlieren nicht einmal ein Wort darüber, sondern entfliehen mit einander, nachdem der waffenlose Siegmund zuvor noch das einst von seinem Vater in den Eichstamm der Hütte gestoßene Schwert herausgezogen hat, mit dem er Hunding am nächsten Tag im Zweikampf gegenübertreten will. Als Frika, die Göttin der Ehe, davon erfährt, verlangt sie von ihrem Gemahl Wotan Siegmunds Tod; dieser schwatzt zwar längere Zeit von der Berechtigung des Minnezaubers, ruft pathetisch aus: „Wer büßt mir der Minne Macht?" fügt sich aber endlich doch als echter Pantoffelheld dem Willen seiner Frau, und Brünnhilde, die Walkyre, ebenfalls Wotans Tochter, erhält nun von ihm den Befehl, Siegmund im Kampfe zu fällen. Aber der Anblick des sich liebenden Paars erregt ihr Mitgefühl, und gegen des Vaters Gebot deckt sie Siegmund. Wotan jedoch tritt dazwischen, und durch seine Hilfe erlegt Hunding seinen Gegner, wird dann aber selbst durch einen „verächtlichen Handwink" des Gottes todt zu Boden geworfen. Der ganze Zorn Wotans richtet sich nun — sehr logisch gedacht — gegen die ungehorsame Brünnhilde; sie wird, nachdem sie noch der bereits den Siegfried im Schooße tragenden Sieglinde zur Flucht verholfen, aus der Gemeinschaft der Walkyren ausgestoßen, und zur gewöhnlichen Sterblichen degradirt, die dem Manne, der sie dereinst erringen wird, in Liebe folgen muß. Aus besonderer Vergünstigung umgiebt Wotan noch den Hügel, auf dem sie fortan in festen Schlaf versenkt liegt, mit einem Flammengürtel, damit sie nur ein kühner todesmuthiger Held, kein Feigling, sich erstreite, und verschwindet in der aufflammenden Gluth. Der Sohn Siegmund's und Sieglinden's, Held Siegfried, ist natürlich derjenige, der später dieses Feuermeer durchschreiten und den Zauber lösen muß.

Ist das nun etwa eine Handlung, die eines Nationaldrama's würdig wäre? Sind das Charactere, die uns zu erheben und zu begeistern vermögen? Die heutige Zeit kann nicht das allermindeste Interesse an diesen unlauteren Göttergeschichten nehmen, um so weniger als die Sprache mit einer Menge der gesuchtesten und barockſten Wendungen überhäuft ist, z. B. „eine ertagende That", ein „in Stücken zerstauchendes Schwert," „des seimigen Methes süßen Trank jemandem zuschmecken," „ein aus dem Auge glänzender gleißender Wurm", „eine den Leib brechende Gewitterbrunst," „blühendes Wälsungenblut," sich Knechte erkneten," „die nagende Galle göttlicher Noth mischen" und ähnliche geschmacklose Alliterationen. Ungetheiltes Lob aber verdienen die Intendanz, die Regie, sämmtliche Sänger und Sängerinnen, sowie das Orchester, für ihre unsäglichen Opfer an Zeit und Mühe, die sie auf eine musterhafte Darstellung dieses Werkes verwandt, das freilich nur ein vorübergehendes Meteor ohne jede nachhaltige Wirkung ist, für den Augenblick vielleicht das Auge blendend, aber dann auf Nimmerwiedersehen in der Nacht der Vergessenheit verschwindend.

die Reform des Strafprocesses zusammen. Derselbe hat in verschiedenen Theilen Sachsens nähere Kenntniß von den dort in erfreulichster Wirksamkeit stehenden Schöffengerichten genommen.

— In der „Spen. Ztg." befand sich die Notiz, daß die Bevölkerung Berlins vom 1. Januar bis Ende Juni. d. J. um 80,000 Seelen zugenommen habe. Die amtlichen Mittheilungen ergeben indessen nur eine Zunahme von 23,000 Seelen, so daß die Angabe der „Spen. Ztg." 57,000 Seelen hinzugesetzt hat. Die Freude über die tägliche Zunahme der hauptstädtischen Bevölkerung würde man aber erst dann theilen können, wenn für Alle ein entsprechendes Obdach vorhanden wäre. Die traurigen Erfahrungen beim Aprilumzuge und das was über die massenhaften Kündigungen und Steigerungen am 1. Juli verlautete, rufen nach dieser Richtung gerechte Bedenken wach.

— Der berühmte Augenarzt Professor Dr. v. Gräfe befindet sich leider in einem sehr bedenklichen Zustande, in Folge dessen er Berlin auch noch nicht verlassen hat. Seine Thätigkeit hat er einstellen müssen, und in der Klinik vertritt ihn der Privatdocent Dr. Leber. Jedenfalls muß er alle Anstrengung vermeiden. (K. Z.)

— Die Niederschles.-Märkische Eisenbahn-Direction hat neuerdings verfügt, daß bei Fahrten größerer Gesellschaften, gleichviel ob im Extrazug oder Personenzug, der tarifmäßige Fahrpreis je nach der Zahl der Theilnehmer oder der Ausdehnung der Fahrt bis auf 50% durch die Eisenbahn-Verwaltung herabgesetzt werden kann.

— In Liegnitz ist als Mitglied des Herrenhauses für den alten und befestigten Grundbesitz der Graf v. Rothkirch-Trach auf Bärsdorf gewählt worden.

* [Marine.] Die Glattdecks-Corvette „Medusa" beabsichtigte in den letzten Tagen des Mai den Hafen von Saigon (Cochin-China) zu verlassen und nach Yokohama zu gehen.

Hamburg, 5. Juli. In der heutigen Versammlung der strikenden Zimmer- und Maurer-Arbeiter wurde beschlossen, streng nach dem Gewerbegesetz vorzugehen, wonach es jedem einzelnen Arbeitgeber überlassen bleibe, sich mit den Arbeitnehmern zu verständigen, die Forderung der Arbeitnehmer nach einem einheitlichen Satze jedoch zurückzuweisen.

London. * London, 4. Juli. Ueber Lord Granville, den Nachfolger Lord Clarendons im auswärtigen Amte, bemerkt die „Times": Wenn er sich als Colonialminister irgend einem Tadel ausgesetzt habe, so sei es der, daß er sich allzusehr von modernen Ideen durchdrungen gezeigt habe. Andererseits müsse die hierin bekundete Geistesbeschaffenheit für seine Stellung als Minister des Auswärtigen vom größten Werthe sein. „In der Uebergangsperiode (heißt es im Weiteren), welche die meisten europäischen Staaten durchzumachen haben, ist es wesentlich, daß der Chef des Foreign Office mit der Zeit Schritt halte. Wenn es schon unsere Pflicht sein soll, uns von den inneren Bewegungen unserer Nachbarn fern zu halten, so müssen wir bereit sein, jedem Stadium ihres aus eigener Entwickelung hervorgegangenen Wachsthums unsere herzliche Anerkennung zu gewähren und wenn auch nicht die Begründung der Souverainetät des Volkes zu beschleunigen, so doch sie mit Beifall zu begrüßen."

Frankreich. * Paris, 4. Juli. Das Journal „Socialiste", Organ der Föderation der Pariser Sectionen der internationalen Arbeiter-Verbindung, kann für den Augenblick nicht erscheinen; gleich die erste Nummer ist confiscirt worden. — Karl Schurz, Senator des Missouri-Staates, der ehemalige Finanz-Minister Mac Culloch und der Ex-Gouverneur Marschall sind in Paris angekommen. Die[illegible] sind von der Regierung der Vereinigten Staaten beauftragt, in Europa Auswanderungs-Agenturen für die Bevölkerung der Landstriche zu gründen, welche der Northern-Pacific-Eisenbahn entlang liegen. Die Bedingungen, welche dieselben den Auswanderern bieten, sind sehr verlockend: Unentgeltlicher Transport; Unterhaltung auf Unkosten der Regierung während der ersten Wochen; Concession von 40, 80 bis 160 Morgen Landes, von denen jeder Abschnitt die nothwendigen Baulichkeiten enthält, und große Bequemlichkeit, in so fern es die Bezahlung des überlassenen Eigenthums betrifft. — In der letzten Woche starben an den Blattern 210 Personen, 28 weniger als in der vorletzten. — Der Pariser Banquier A. Drye hat vorgestern das Weite gesucht. Das Deficit, welches er hinterläßt, beträgt ungefähr zwei Millionen.

Rußland und Polen. Warschau, 5. Juni. Betreffs der von Stuttgart aus anbefohlenen Entfernung der bereits im Bau begriffenen Ehrenpforten zum Empfange des Kaisers erfährt man nachträglich, daß dieser Befehl durch eine von Warschau aus an den Grafen Schuwaloff eingegangene anonyme Denunciation veranlaßt worden war. Der Inhalt dieser Denunciation ging dahin, daß von der polnischen studirenden Jugend in Warschau ein Attentat auf das Leben des Kaisers beabsichtigt werde, das an der Hauptehrenpforte, an welcher der Stadtpräsident den Kaiser begrüßen werde, zur Ausführung gebracht werden sollte. Graf Schuwaloff übersandte die Denunciation zugleich mit dem Befehle der Hinwegräumung der in der Errichtung begriffenen Ehrenpforten an den Statthalter Grafen Berg und auf Anordnung desselben wurden sofort umfassende polizeiliche Untersuchungen angestellt, welche auch nicht die geringste Spur von einem beabsichtigten Attentat zu entdecken vermochten. In den Schriftzügen der Denunciation will man die Handschrift des Sohnes eines hiesigen hochgestellten Polizeibeamten erkannt haben, der auch bereits zur Untersuchung gezogen sein soll. (Ostſ. Z.)

— In dem Handelsstande von Odessa herrscht große Aufregung über ein bedrohliches Eisenbahnproject. Die Lemberg-Czernowitz-Jassyer Bahngesellschaft hegt die Absicht, ihren Schienenweg von Jassy nach der Donaumündung bei Kilia weiter zu führen. Derselbe soll bei Leowo eine Brücke über den Pruth erhalten und dann auf dem linken Ufer dieses Flusses längs der russischen Grenze sich hinziehen. Mit Recht befürchtet man in Odessa von solchem Bahnbau eine gefährliche Concurrenz für den dortigen Handel. Kommt diese Linie wirklich zu Stande, so wird Odessa einen bedeutenden Theil seines Transits verlieren. Der Waarentransport zwischen dem Schwarzen Meere und Galizien, Schlesien, Polen ɔc. wird sich hauptsächlich der neuen Bahn zuwenden. Außerdem hat ein solcher Schienenweg längs der russischen Grenze nicht geringe militärische Bedenklichkeiten. Rußland wird an mehreren Punkten Befestigungen anlegen müssen, welche Millionen kosten. (Ostpr. Z.)

Danzig, 7. Juli.

* Der Magistrat hat sich im Anschluß an das Gutachten der Schuldeputation dafür erklärt, daß die Sommerferien für die hiesigen Elementarschulen von 3 auf 4 Wochen verlängert und in dieselbe Zeit wie die Ferien der höheren Lehranstalten verlegt werden.

* [In der Tuchelschen Defectenangelegenheit] hat, wie wir seiner Zeit ausführlich mitgetheilt haben, die Stadtverordneten-Versammlung den Magistrat ersucht, bei der K. Regierung die Einleitung der Disciplinar-Untersuchung gegen diejenigen Kassenbeamten, welche die Bestimmungen der Instruction nicht erfüllt haben, zu beantragen. Der Magistrat hat, wie wir hören, nach nochmaliger Erwägung der Sache sich gegen den von der Stadtverordneten-Versammlung gewünschten Antrag entschieden. Wir können diesem Beschluß des Magistrats nur zustimmen; schon vor mehreren Wochen haben wir die Gründe mitgetheilt, welche gegen eine Anrufung der Kgl. Regierung in dieser Sache sprechen. Es handelt sich hier nicht um eine Pflichtverletzung, welche die Entlassung der betreff. Beamten, sondern nur einen Verweis oder höchstens eine Geldstrafe zur Folge haben könnte und wir glauben, daß die städtischen Behörden ohne Dazwischentreten der Kgl. Regierung und ohne die lange und in ihrem Erfolge sehr zweifelhafte Prozedur einer Disciplinaruntersuchung die Sache in wirksamer Weise erledigen können.

* Die Renovation des Altars in der Marienkirche wird in dieser Woche vollständig beendet werden, so daß die Abnahme von Seiten des Kirchenvorstandes und einer technischen Commission zum Freitage hat anberaumt werden können. Es ist zu bedauern, daß die Arbeiten bei der Einweihung des Altars noch nicht so weit vorgeschritten waren, um den noch ungleich günstigeren Eindruck hervorzurufen, den das Kunstwerk bei seiner gegenwärtigen Vollendung macht, nachdem das Schnitzwerk des äußeren Schreines von dem grauen Oelanstrich befreit und neu gemalt und vergoldet, wodurch erst die bis dahin fehlende Uebereinstimmung aller Theile bewirkt worden ist. Hr. Wendler kehrt in den nächsten Tagen wieder nach Berlin zurück.

— Der Staatsanwaltsgehilfe König aus Danzig ist zum Staatsanwalt ernannt und an das Kreisgericht Löbau versetzt; Gerichtsassessor Braunschweig, bisher Gehilfe bei der Staatsanwaltschaft in Conitz, zum Staatsanwaltsgehilfen in Marienburg ernannt worden.

* Im Monat Juni c. sind pr. Bahn angekommen: 39,506 Ctr. Weizen, 21,685 Ctr. Roggen, 6466 Ctr. Gerste, 6912 Ctr. Erbsen, 5208 Ctr. Hafer, 247 Ctr. Wicken, 24 Ctr. Rübsen, 4804 Ctr. Spiritus; versandt: 454 Ctr. Weizen, 554 Ctr. Roggen, 18 Ctr. Gerste, 27 Ctr. Erbsen, 162 Ctr. Hafer, 2 Ctr. Wicken, 1 Ctr. Lupinen, 21 Ctr. Spiritus.

* [Schwurgerichts-Verhandlung am 6. Juli.] [Mordprozeß] Der Besitzer Joseph Mionskowski hatte vor 20 Jahren die Wittwe Domroese geheirathet, welche ihm das Grundstück Strissabudda Nr. 2 in die Ehe brachte. Er hatte mit seiner Ehefrau, die ihm aus erster Ehe 6 Kinder zugebracht hatte, keine Kinder. Von den Kindern erster Ehe waren in den letzten Jahren nur der 24 Jahre alte Johann Domroese und die 20 Jahre alte Josephine Domroese in dem Hause ihrer Mutter resp. ihres Stiefvaters. Am 10. Novbr. v. J., Nachmittags, ging Joseph Mionskowski nach dem, etwa ¼ Meile von Strißabudda belegenen Dorfe Mirchau und blieb in dem Kruge daselbst. Er verließ denselben, nachdem es 9 Uhr geschlagen hatte. Mionskowski kam jedoch nicht nach Hause. Am andern Tage um die Mittagszeit wurde seine Leiche ca. 900 Schritte von Mirchau hinter einer an dieser Stelle den Weg einschließenden Steinmauer mit zerschmettertem Schädel aufgefunden. Die Gerichtsärzte haben demnächst nach erfolgter Section erklärt, daß Mionskowski in Folge der Schädelzertrümmerung gestorben ist. Mionskowski war zwar ein gutmüthiger Mensch, aber er trieb sich viel in den Krügen herum und vernachlässigte seine Wirthschaft; er lebte deshalb auch mit seiner Ehefrau und den im Hause befindlichen Stiefkindern im höchsten Grade in Unfrieden. Diese Umstände und in Verbindung damit, daß die Frau und die Stiefkinder des Mionskowski nach dem Letztern am folgenden Tage gar nicht gesucht oder auch nur gefragt haben und sie sich sämmtlich sehr gleichgiltig verhielten, als ihnen die Nachricht wurde, Mionskowski liege auf dem Wege erschlagen, sowie daß die anfängliche Annahme, es liege ein Raubmord vor, ganz ausgeschlossen war, erregten den Verdacht, daß der Knecht Anton Milewczyk, im Dienste des Erschlagenen, welcher um dieselbe Zeit, in welcher der Mord erfolgt sein mußte, in lauernder Stellung auf dem Wege von Mirchau nach Strissabudda hinter einem Baum stehend, gesehen war, im Auftrage der Familie Mionskowski diesen erschlagen habe. Nach anfänglichem Leugnen hat denn auch Milewczyk und zwar wiederholt ein offenes Geständniß abgelegt. Nach demselben hat Johann Domroese bereits seit dem Sommer 1869 wiederholt den Anton Milewczyk aufgefordert, den Mionskowski todt zu schlagen. Johann Domroese glaubte, daß ihm sodann bei der Nachlaß-Theilung das Grundstück des Stiefvaters zufallen werde und hat in diesem Glauben dem Milewczyk für die That einen Theil des Grundstücks mit einem neuen Wohnhause versprochen. Am Nachmittage des 10. November v. J. gleich nachdem Mionskowski von Hause nach Mirchau gegangen, hat Johann Domroese den Milewczyk wiederum zu der That mit dem Bemerken aufgefordert, daß heute dazu eine passende Gelegenheit sei und daß er zu diesem Zwecke bereits die Axt hingelegt habe. Milewczyk ist demnächst darauf eingegangen, hat die Axt genommen und sich mit derselben nach Mirchau begeben. Als er mit dem nach Hause zurückkehrenden Mionskowski auf dem Wege von Mirchau nach Strissabudda zusammentraf, fragte der Letztere ihn, wohin er mit der Axt wolle, und forderte ihn, als er darauf zur Antwort gab: „nach Mirchau zum Schmied" auf, zurückzukehren, weil die Schmiede in Mirchau bereits geschlossen sei. Er ist dann hinter dem Mionskowski gegangen und hat in der Nähe der Stelle, wo demnächst die Leiche gefunden, von hinten mit der Axt den Mionskowski zu Boden geschlagen, ihm darauf noch einen Hieb auf den Kopf gegeben und ihn dann an jene Stelle hinter die Mauer geschleppt. Nach Hause gekommen, hat er dem Johann Domröse mitgetheilt, daß er die That vollbracht, vorher aber die Axt in einen Dunghaufen vor dem Pferdestall vergraben. Bei diesem in der Voruntersuchung abgelegten Geständnisse verblieb denn Mionskowski mit unwesentlichen Abänderungen auch heute. Auch Johann Domröse hat nach anfänglichem Leugnen seine Theilnahme an der That in der Voruntersuchung offen bekannt. Er hat dabei zugegeben, daß er wiederholt den Milewczyk aufgefordert habe, den Mionskowski todtzuschlagen und daß er demselben auch Land und eine Wohnung dafür versprochen habe. Er hat auch eingeräumt, daß er am 10. Novbr. pr. nochmals dem Milewczyk zugeredet, sein Vorhaben an demselben Tage auszuführen und daß er ihm auch die Stelle bezeichnet habe, an welcher die Axt stand. Bei der heutigen Verhandlung hat Domröse dieses Geständniß freilich widerrufen, an der Wahrheit desselben ist aber nicht zu zweifeln. Sie wird durch folgende Momente unterstützt: Die Axt ist wirklich später an der von Milewczyk bezeichneten Stelle vergraben vorgefunden; daß es auch der Wunsch der Ehefrau des Mionskowski war, daß ihr Sohn Johann Domröse in das Grundstück hineinkommen möchte, wird von dem Schwiegersohne derselben, dem Bauern Joh. Jalewski, bestätigt. Jalewski hat in Folge dessen mit Mionskowski Rücksprache genommen und dabei gefragt, ob er denn nicht dem Johann Domröse das Grundstück abtreten wolle. Dieser hat darauf regelmäßig erklärt, daß er das nicht thun werde, weil er sich mit Joh. Domröse niemals vertragen und mit ihm wegen des Altentheils prozessiren würde. Diese Antwort hat Jalewski den übrigen Familienmitgliedern mitgetheilt. Offenbar hat Joh. Domröse sich schon lange mit dem Gedanken der Ermordung seines Stiefvaters herumgetragen, denn nach der Auslassung des Dachdeckers Landeck hat er diesen bereits um Fastnacht v. J. aufgefordert, den Mionskowski, wenn er ihn träfe, todtzuschlagen und ihm dafür so viel Geld geboten, daß er nach Amerika gehen könne. Er fügte dabei hinzu, daß seine Mutter ihm dann das Grundstück verschreiben lassen werde. — Die Geschwornen traten nur in Betreff des der Theilnahme an dem von Mionskowski zugestandenen von diesem verübten Morde angeklagten Domröse in Berathung. Ihr Spruch lautete auf Schuldig. Der Gerichtshof verurtheilte beide Angeklagte zum Tode.

* [Polizeiliches.] Dem Musikus Fritsch wurde vorgestern Vormittag von dem 4 Treppen hoch belegenen Boden, dessen Vorhängeschloß die Diebe erbrochen haben, Kleidungsstücke im Werthe von 48 Thlr. gestohlen. — Der englische Heizer Thomas Manus fiel vorgestern im angetrunkenen Zustande in den Hafen von Neufahrwasser und wurde gestern erst als Leiche herausgezogen. — Gefunden: 1 goldener Uhrschlüssel in Form eines Zündnadelgewehrs. — Verhaftet wurden 4 Personen.

≠ Schlochau, 5. Juli. [Jubiläum.] Herr Lehrer Hasse in Christfelde feierte heute sein 50jähriges Amts-Jubiläum. Obgleich 68 Jahre alt, erfreut sich derselbe einer seltenen Rüstigkeit und läßt sich annehmen, daß er das Fest der goldenen Hochzeit nach 2 Jahren auch noch wird begehen können. Dem Jubilar, dem Vater des unlängst in Hanau verstorbenen General Vicar Dr. Hasse zu Pelplin und des gegenwärtigen Pfarrers in Schlochau, wurde von allen Seiten die erfreulichste Anerkennung seiner treuen aufopfernden Amtserfüllung. Hr. Landrath v. Oven überreichte ihm den vom Könige ihm verliehenen Adler zum Hohenzollernschen Hausorden 4 Kl.

△ Berent, 7. Juli. Bei der am 4., 5. und 6. d. M. im hiesigen Lehrerseminar abgehaltenen Lehrerprüfung, zu welcher sich 25 Bewerber gemeldet hatten, bestanden 14 das Examen, 3 wurden gleich nach den schriftlichen Arbeiten von der Prüfung ausgeschlossen, 1 trat zurück und 7 fielen durch. — Von den 13 Abiturienten erhielten 4 (Neubauer, Hahn, Pompecki, Omankowski) das Zeugniß der Reife No. I., 4 No. II. und 5 No. III. — Im hiesigen Töchterpensionate findet in diesem Jahre ausnahmsweise keine Lehrerinnenprüfung statt. — Unsere beiden Abgeordneten Thomsen-Jeseritz und v. Czarlinski-Bukowitz haben, wie man hört, die Erklärungen abgegeben, eine Erneuerung ihrer Mandate nicht mehr annehmen zu wollen. Die polnisch-clerikale Partei hat bereits 2 Wahl-Versammlungen abgehalten; von der liberalen Partei ist bis jetzt noch nichts geschehen.

Dt. Crone, 6. Juli. Am 1. d. hat ein Förster des Reviers Plienitz einen 68jährigen Besitzer erschossen und mit einem zweiten Schusse dessen 26jährigen Sohn lebensgefährlich verwundet. Welche Motive zu dieser That vorliegen, wird die sofort eingeleitete Untersuchung ergeben. (G.)

* Königsberg, 4. Juli. [10. Sitzung des Provinzial-Landtages.] Die heutige Abendsitzung hatte hauptsächlich die Berichte über die Verwaltung der Irrenanstalten von Schwetz und Allenberg zum Gegenstande. Für erstere sind als erheblichste Beschlüsse hervorzuheben: 1) der Neubau zweier nothwendig gewordener Isolirhäuser mit den erforderlichen Zellen für tobsüchtige Irre zum Anschlagswerthe von 16,400 Thlr., 2) Wiederholung resp. weitere Verfolgung des Antrages bei der Königl. Staatsregierung, die Provinzial-Irrenanstalten von der Aufnahme geisteskranker Verbrecher zu entbinden, 3) die Wahl einer Commission von 3 Mitgliedern zur jährlichen Superrevision der Rechnungen und besondern Berichterstattung darüber an den Landtag, 4) der Auftrag an die Landarmen-Directionen für Ost- und Westpreußen, gemeinschaftlich unter Zuziehung der beiden Anstaltsdirectoren, beide Anstalten genau in Augenschein zu nehmen, die Art der Verwaltung in beiden zu vergleichen und festzustellen, wodurch die Verschiedenheit der Etatssummen bedingt wird, ev. welche Veränderungen in den Verwaltungs-Principien theils aus Sparsamkeitsrücksichten, theils zur Verbesserung der Anstalten zu erstreben sind, 5) die Genehmigung zum Ankaufe einiger an der Anstalt unmittelbar angrenzenden Grundstücke von den Siebert'schen Erben für den Preis von 1500 Thlr., 6) die Dechargirung der Rechnungen pro 1867 und 1868 und Feststellung des Etats pro 1870—1872 auf 62,350 Thlr. jährlich in Einnahme und Ausgabe. — Dagegen wurde für die Verwaltung der Irren-Anstalt in Allenberg neben Dechargirung der Rechnungen pro 1867 und 1868 und Feststellung des Etats pro 1871 und 1872 auf 48,286 Thlr. jährlich, als besonders bemerkenswerth noch beschlossen: 1) zu der bereits früher beschlossenen, nothwendig gewordenen Erweiterung der Anstalt die Aufnahme eines Darlehns in Provinzial-Hilfskassen-Obligationen zum Nennwerthe von 30,000 Thlr. zu genehmigen, 2) die Landarmendirection bei vorkommender passender Gelegenheit zum Ankaufe benachbarter Grundstücke zu autorisiren und derselben dazu einen Betrag von 8000 Thlr. zur Disposition zu stellen und 3) für jährliche Superrevision der Rechnungen und Berichterstattung darüber an den nächsten Provinzial-Landtag eine gleiche besondere Commission wie für die Irrenanstalt zu Schwetz zu wählen. — Hierauf wurden noch folgende Neuwahlen für die Verwaltung der Provinzial-Hilfskasse vollzogen. Es wurden erwählt die HH. Richter-Schreitlacken, Heubach-Kapkeim, v. Saucken-Tarputschen, Feyerabend-Heiligenbeil, Ewe-Pr. Stargardt, Heinrich-Dt.-Crone, Kleyenstüber-Königsberg, Zacher-Dubinnen, Wiedwald-Elbing, Lambeck-Thorn.

— Der am 19. Juni cr. zusammengetretene Ostpreuß. Provinzial-Landtag hat am 5. Juli seine Arbeiten beendigt, und ist um 3 Uhr Nachmittags von dem Landtags-Commissarius Ober-Präsidenten von Horn geschlossen worden.

* Dem ordentlichen Lehrer in der philos. Facultät des Lycei Hosianum zu Braunsberg, Dr. Feldt, ist der Character als Geh. Regierungsrath verliehen worden.

♈ Insterburg 6. Juli. Am 3. Juli feierte der hiesige „Vaterländische Verein" das Andenken an die Schlacht bei Königgrätz im Wallowitz'schen Saale. Die Erschienenen wurden durch gratis verabfolgtes Bier erquickt und durch verschiedene patriotische Reden erbaut. In einer dieser Ansprachen soll folgender drastischer Vergleich vorgekommen sein: „Der Hund kennt seinen Herrn, aber die Fortschrittsleute kennen ihren Herrn nicht." — Die conservative Partei beabsichtigt den bisherigen Vertreter des Wahlkreises Insterburg-Gumbinnen im Reichstage, den Prinzen Albrecht (Vater), wieder als Candidaten bei der bevorstehenden Wahl aufzustellen.

Von der Brahemündung, 6. Juli. Der Wasserstand der Weichsel am Pegel hierselbst betrug heute Morgen 3 Fuß. Das Wasser ist noch im Steigen. Man ist aber der Ansicht, daß es nicht schlimm werden und die Weichsel nicht übertreten werde. (Brb. Ztg.)

Langenau (bei Bromberg). Außer mehreren Familienvätern aus Ottorowo und Langenau haben jetzt auch mehrere Hausväter aus Flötenau ihren Austritt aus der Landeskirche vor Gericht erklärt. Am 17. Juli soll Hr. Czerski, von Thorn kommend (wo er die Kinder der Thorner freien Gemeinde einsegnet), hier eintreffen. Hr. Czerski wird hier eine Andacht halten, auch eine Trauung und eine Taufe vollziehen. (Brb. Z.)

Vermischtes.

Elbing. Karlchen Mießnick liefert im „N. Elb. Anz." folgende neueste Stilprobe: „Seit dem 1. d. M. brennen die Leuchten in Reimannsfelde nicht allein im Frühjahr und Herbst, sondern während der ganzen Zeit der Schifffahrt."

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Hamburg, 6. Juli. [Getreidemarkt.] Weizen loco fester, auf Termine ruhig. Roggen loco flau, auf Termine gedrückt. — Weizen pr. Juli 5400 Pfd. 127 Pfd. 136 Bancothaler Br., 135 Gd., do. 125 Pfd. 130 Br., 129 Gd., pr. Juli-August 127 Pfd. 2000 Pfd. in Mk. Banco 151 Br., 150 Gd., do. 125 Pfd. 2000 Pfd. in Mk. Banco

143 Br., 142 Gd., pr. September-October 127℔ 2000℔ in Mk. Banco 153 Br., 152 Gd., do. 125℔ 2000℔ in Mk. Banco 145 Br., 144 Gd., pr. October-November 127℔ 2000℔ in Mk. Banco 154 Br., 153 Gd., do. 125℔ 2000℔ in Mk. Banco 146 Br., 145 Gd. — Roggen pr. Juli 5000℔ 88 Br., 87 Gd., pr. Juli-August 2000℔ in Mk. Banco 105 Br., 104 Gd., pr. September-October 2000℔ in Mk. Banco 108 Br., 107 Gd., pr. October-November 2000℔ in Mk. Banco 109 Br., 108 Gd. — Hafer und Gerste flau. Rüböl still, loco 31 nom., pr. October 27¼. — Spiritus fest, pr. Juli und pr. Juli-August 21¾, pr. August-September 22¼. — Kaffee fest, verkauft 3000 Sack. — Petroleum fester, Standard white, loco 14 Br., 13⅞ Gd., pr. Juli 13⅞ Gd., pr. August-December 14¾ Gd. — Regenwetter.

Bremen, 6. Juli. Petroleum günstiger, Standard white loco 6½, pr. September 6⅞.

Amsterdam, 6. Juli. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Weizen ruhig. Roggen loco flau, pr. Juli 193, pr. October 202. Rüböl loco 45¾, pr. Herbst 43. — Wetter veränderlich.

London, 6. Juli. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) In sämmtlichen Artikeln sehr unbedeutendes Geschäft zu nominellen unveränderten Preisen. — Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 7110, Gerste 870, Hafer 16,860 Quarters. — Regenwetter.

London, 6. Juli. [Schluß-Course.] Consols 92 15/16. Neue Spanier 29 3/16. Italienische 5% Rente 56 1/16. Lombarden 16¼. Mexicaner 16⅞. 5% Russen de 1822 88½. 5% Russen de 1862 88. Silber 60 5/16. Türkische Anleihe de 1865 51 5/16. 8% rumänische Anleihe —. 6% Verein. Staaten pr. 1882 90 11/16. — Gedrückt. — Neue Russen 88¾.

Liverpool, 6. Juli. (Von Springmann & Co.) [Baumwolle]: 10—12,000 Ballen Umsatz. Middl. Orleans 10, middling Amerikanische 9¾, amerikanische pr. Mai —, fair Dhollerah 8⅜, middling fair Dhollerah 8, good middling Dhollerah 7¾, fair Bengal 7¼, New fair Oomra 8¼, good fair Oomra 9, Pernam 10½, Smyrna 9¼. Eher günstiger. — Tagesimport 2816 Ballen amerikanische.

— (Schlußbericht.) Baumwolle: 12,000 Ballen Umsatz, davon für Speculation und Export 3000 Ballen. — Stetig.

Leith, 6. Juli. [Cochrane Paterson & Co.] Fremde Zufuhren der Woche in Tons: Weizen 377, Gerste 387, Bohnen 258, Erbsen 1, Hafer 204, Mehl 2192 Sack. — Markt leblos. Käufer zurückhaltend, alle Getreidearten vernachlässigt und nur billiger zu verkaufen.

Paris, 6. Juli. (Schluß-Course.) 3% Rente 70,80. Italienische 5procentige Rente 55,70. Oesterreichische Staats-Eisenbahn-Actien 740,00. Oesterreichische Nordwestbahn —. Credit-Mobilier-Actien 223,75. Lombardische Eisenbahn-Actien 400,00. Lombardische Prioritäten 238,50. Tabaks-Obligationen —. 5% Russen —. Türken 48,20. Neue Türken 307,00. 6% Vereinigte Staaten pr. 1882 ungest. 102½. Matt und erregt. Crédit foncier Prussien mit 193 Francs Prämie gehandelt.

Paris, 6. Juli. Rüböl pr. Juli 116,50, pr. September-December 110,75, pr. Januar-April 109,50. Mehl pr. Juli 70,50, pr. August 70,50, pr. September-December 68,50. Spiritus pr. Juli 65,00. — Wetter sehr heiß.

Newyork, 5. Juli. (pr. atlant. Kabel.) (Schlußcourse.) Gold-Agio 11⅜ (höchster Cours 11½, niedrigster 11⅜), Wechselcours a. London i. Gold 109⅞, Bonds de 1882 111⅞, Bonds de 1885 111¾, Bonds de 1865 110¾, Bonds de 1904 108⅝, Eriebahn 23⅜, Illinois 140½, Baumwolle 20¼, Mehl 5 D. 65 C., Mais —, Raff. Petroleum in Newyork pr. Gallon von 6½ Pfd. 27½, do. in Philadelphia 27¼, Havanna-Zucker No. 12 —.

Berlin, 7. Juli. Angekommen 3 Uhr 45 Min. Nachm.

		Letzter Crs.			Letzter Crs.
Weizen pr. Juli .	71²/8	70⁴/8	Staatsschuldsch . .	80²/8	80²/8
pr. Sept.-Oct.	72²/8	72²/8	3½% ostpr. Pfandb.	78⁵/8	78⁵/8
Roggen flau,			3½% westpr. do. .	74⁴/8	74⁴/8
Regulirungspreis	49⁶/8	—	4% do. do. .	80⁴/8	80⁶/8
Juli	49⁶/8	50⁴/8	Lombarden	106⁶/8	109⁴/8
Sept.-Oct. . . .	51²/8	52²/8	Oestr. 1860er Loose	79⁶/8	79⁴/8
Oct.-Nov. . . .	51²/8	52²/8	Rumänische 5 %		
Rüböl, Juli . . .	14	14 1/12	Eisenbahn-Obl.	68(?)	68
Spiritus flau,			Oesterr. Banknoten	83²/8	83 9/16
Juli	16 1/12	16³/4	Russ. Banknoten .	77	77³/8
October . 18 Rℓ. 1 Sgr.		18. 6.	Amerikaner	96⅞	96⁷/8
Petroleum			Ital. Rente	56⁴/8	57
Juli	7⅛	7⁵/24	Danz. Priv.-B. Act.	—	107⁴/8
5% Pr. Anleihe .	101⁷/8	102¹/8	Danz. Stadt-Anl. .	—	97⁷/8
4½% do. .	93¹/8	93⁴/8	Wechselcours Lond.	6.22⁴/8	9.22⁶/8

Fondsbörse: Schluß besser.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 7. Juli.

Weizen pr. Tonne von 2000℔ niedriger,
loco alter 70—79 Rℓ. Br.,
frischer Weizen:

fein glasig und weiß	127—132℔	Rℓ. 68—72 Br.		67½—70 Rℓ. bezahlt.
hochbunt . . .	126—130℔	„ 67—70 „		
hellbunt . . .	124—128℔	„ 66—69 „		
bunt	124—128℔	„ 64—66 „		
ordinair . . .	114—121℔	„ 60—62 „		

Auf Lieferung pr. Juli-August 126℔ bunt 68 Rℓ. Brief, 67 Rℓ. Geld.

Roggen pr. Tonne von 2000℔ ohne Kauflust, 119/20—125℔ 44½—49⅞ Rℓ. bez.
Auf Lieferung pr. Juli-August 122℔ 47 Rℓ. Br., pr. August-September 122℔ 47½ Rℓ. Br., pr. September-October 122℔ 47½ Rℓ. Br., 47 Rℓ. Gd., pr. October-November 122℔ 48 Rℓ. Br.

Gerste pr. Tonne von 2000℔ matt, kleine 105℔ 43⅓ Rℓ. bez.

Erbsen pr. Tonne von 2000℔ flau, loco weiße Futter- 43 Rℓ. bezahlt.

Wicken pr. Tonne von 2000℔ loco 42½—44 Rℓ. bez.

Hafer pr. Tonne von 2000℔ loco 43—44½ Rℓ. bez.

Geschlossene Frachten. Hull pr. Dampfer 3s, Newcastle pr. Segel 10s pr. Load ficht. Balken und Mauerlatten, 12s 6d pr. Load gerade eichene Balken, 10s 6d pr. Load ficht. Balken, 15s pr. Load Crooks. Hull 13s pr. Load Balken. Hartlepool 10s pr. Load Mauerlatten und Sleeper. Belfast 17s pr. Load Balken. Rouen 4 Francs pr. 500℔ engl. Gewicht Weizen. Dünkirchen 40 Francs in Full pr. 2000 Kilo Syrup. Paimboeuf 42 Francs und 15 Procent pr. Last ficht. Holz, 47 Frcs. und 15% pr. Last eich. Holz. Dieppe 40 Frcs. und 15% pr. Last eich. Bretter, Tannen und ficht. Balken, 45 Frcs. und 15% pr. Last eich. Plançons. Bordeaux 50 Frcs. und 15% pr. Last eich. Bretter, 45 Frcs. u. 15% pr. Last ficht. Balken. Calais, Havre 50 Frcs. und 15% pr. Last eichene Plançons, 46 Frcs. u. 15% pr. Last eichene Bretter, 41 Frcs. u. 15% pr. Last fichtene Balken. Amsterdam 19 Fl. holl. pr. Last gerade eichene Balken. Leer 11 Rℓ., Harburg 11 Rℓ. pr. Last eichene □-Sleeper. Roeskilde 3 Sch. Bco. pr. Cubikfuß fichtene Balken. Fedderwardensiel 9 Rℓ. Pr. C. pr. Last fichtene Balken. Lübeck 6 Rℓ. Pr. C. pr. 5000℔ Roggen. Kiel 6 Sgr. pr. Stück eichene Sleeper.

Wechsel- und Fonds-Course. London 3 M. 6. 22¾ Br. Westpreuß. Pfandbriefe 4½% 89 Br.

Die Aeltesten der Kaufmannschaft.

Danzig, den 7. Juli. [Bahnpreise.]

Weizen unverändert matt, geringe Kauflust und niedriger, zu notiren für abfallende Güter 115/117—118/20—122/26℔ von 61/62—63/64-65/68 Rℓ., bunt 124/26℔ von 68/70 Rℓ., für bessere und feine Qualität 124/125—126/128—129℔ zu 70/71 Rℓ. pr. Tonne von 2000℔.

Roggen wie gestern, 120—125℔ von 46½—49⅞ Rℓ. pr. Tonne.

Gerste, kleine und große 42/43-44/45 Rℓ.

Erbsen von 42—45 Rℓ. pr. Tonne.

Hafer 44-45 Rℓ. pr. 2000℔.

Spiritus ohne Zufuhr.

Getreide-Börse. Wetter: veränderlich; starker Westwind.

Weizen loco nur billiger und dann noch schwer verkäuflich, weil jede Anregung vom Auslande fehlt, im Gegentheil auch die gestrige Londoner Depesche wieder ganz geschäftslos und entmuthigend lautete. Die an unserem Markte heute mühsam verkauften 300 Tonnen wurden 1 bis 1½ Rℓ. pr. Tonne billiger als gestern oder 2 bis 3 Rℓ. pr. Tonne gegen Sonnabend abgegeben. Bunt 126℔ 67½ Rℓ., hellbunt 126, 127/8℔ 68, 68½ Rℓ., hochbunt und glasig 128, 129℔ 69½, 70 Rℓ. pr. Tonne. Termine in schwacher Kauflust und billiger geboten, 126℔ bunt Juli-August 68 Rℓ. Br., 67 Rℓ. Gd.

Roggen loco flau, 119/20℔ 44½ Rℓ., 125℔ 49⅔, 49⅞ Rℓ. pr. Tonne. Umsatz 200 Tonnen. Termine ohne Kauflust, 122℔ Juli-August 47 Rℓ. Br., August-Sept. 47 Rℓ. Br., Sept.-Octbr. 48 Rℓ. Br., 47 Rℓ. Gd., Oct.-Nov. 48 Rℓ. Br.

Gerste loco still, kleine 105℔ 43⅓ Rℓ. pr. Tonne. — Erbsen loco flau, 43 Rℓ. pr. Tonne bez. Termine nicht gehandelt. — Wicken loco 42½, 44 Rℓ. pr. Tonne bezahlt. — Hafer loco nach Qual. 43, 44½ Rℓ. pr. Tonne bez. — Spiritus nicht zugeführt.

Königsberg, 6. Juli. (v. Portatius u. Grothe.) Weizen flau. — Roggen loco ziemlich unverändert, Termine bei vereinzelter Kauflust höher gehalten, loco pr. 80℔ Zollg. 117/18℔ 53½ Sgr. bez., 118℔ 54 Sgr. bez., 119℔ 53½ Sgr. bez., 119/20℔ 54 Sgr. bez., 120℔ 54½ Sgr. bez., 121℔ 55½, 56 Sgr. bez., 124/25℔ 57½ Sgr. bez., russischer 113/14℔ 53 Sgr. bez., 114℔ 53½ Sgr. bez., Juli 56½ Sgr. Br., 56 Sgr. Gd., Juli-August 57 Sgr. Br., 56 Sgr. Gd., 56½ Sgr. bez., Aug.-Sept. 57½ Sgr. Br., 56½ Sgr. Gd., Septbr.-Octbr. 58 Sgr. Br., 57 Sgr. Gd., 58, 57 Sgr. bez. — Gerste ruhig, loco große pr. 70℔ Zollg. 41—43 Sgr. bez., kleine pr. 70℔ Zollg. 41—43 Sgr. bez., gering 37 Sgr. bez. — Hafer loco unverändert, Termine still, loco pr. 50℔ Zollg. 28—31 Sgr. bez., Sept.-Oct. pr. 50℔ Zollg. 33 Sgr. Br., 32 Sgr. Gd. — Erbsen ruhig, loco weiße pr. 90℔ Zollg. 57—59 Sgr. bez., feine 60 Sgr. bez. — Bohnen still. — Wicken behauptet, loco pr. 90℔ Zollg. 62, 64½ Sgr. bez. — Leinsaat matter, abfallende Waare vernachlässigt, loco feine pr. 70℔ Zollg. 80—92 Sgr. Br., mittel pr. 70℔ Zollg. 62—78 Sgr. Br., ord. pr. 70℔ Zollg. 45—60 Sgr. Br. — Rübsaat loco fehlt, Termine ohne Angebot. — Tymotheum matt, loco pr. Ctr. 5—7 Rℓ. Br. — Leinöl loco ohne Faß pr. Ctr. 12 Rℓ. Br. — Leinkuchen gefragt, loco pr. Ctr. 64—67 Sgr. Br. — Rübkuchen loco pr. Ctr. 63—66 Sgr. Br. — Spiritus pr. 8000% Tralles und in Posten von mindestens 5000 Quart, ziemlich unverändert, pr. Sept. etwas niedriger, loco ohne Faß 17½ Rℓ. Gd., 17 5/12 Rℓ. bez., Juli ohne Faß 17½ Rℓ. Gd., August ohne Faß 17½ Rℓ. Gd., September ohne Faß 17⅔ Rℓ. Gd.

Stettin, 6. Juli. (Ostf.-Ztg.) Weizen Anfangs wenig verändert, Schluß etwas fester, pr. 2125℔ loco geringer gelber 68—70½ Rℓ., besserer 72—74½, feiner 76—78 Rℓ., bunter und weißer 72—78 Rℓ. nominell, 83/85℔ gelber pr. Juli und Juli-August 77—77½ Rℓ. bez., Sept.-Octbr. 77, 76¾, 77 Rℓ. bez., Br. und Gd., Frühjahr pr. 2000℔ 72 Rℓ. Gd. — Roggen etwas fester, loco mehr gehandelt, pr. 2000℔ loco 77/78℔ 49—49¾ Rℓ., 79/80℔ 50 Rℓ., 81℔ 51—51½ Rℓ., pr. Juli und Juli-August 49¾—50¼ Rℓ. bez. u. Gd., 50½ Rℓ. Br., Sept.-Oct. 51½—¾—52—52¼ Rℓ. bez., ½ Rℓ. Br., Frühjahr 52 Rℓ. nominell. — Gerste unverändert, pr. 1750℔ Pomm. loco 39—42 Rℓ., Märk. 42—43½ Rℓ. — Hafer etwas fester, pr. 1300℔ loco 29½—31½ Rℓ., 47/50℔ pr. Juli 31¼ Rℓ. Br., Juli-Aug. 30⅞ Rℓ. bez., 31 Rℓ. Br., August-Septbr. 31⅛ Rℓ. bez., Septbr.-Oct. 29¾ Rℓ. Br. — Erbsen still, pr. 2250℔ loco Futter- 49—52½ Rℓ., Koch- 53—54 Rℓ., Juli-August Futter- 53 Rℓ. Br. — Winterrübsen loco pr. 1800℔ 104—105 Rℓ., Sept.-Octbr. 105 Rℓ. Gd. — Rüböl wenig verändert, loco 14¼ Rℓ. Br., Juli 13⅚ Rℓ. Br., Juli-Aug. 13⅚ Rℓ. Br., Septbr.-Octbr. 13½, 1/12 Rℓ. bez. — Spiritus fester, loco ohne Faß 17½ Rℓ. bez., kurze Lieferung ohne Faß 17⅛ Rℓ. bez., Juli-August 16⅞ Rℓ. bez. u. Gd., August-Septbr. 17 Rℓ. bez. u. Br., Septbr. 17¼ Rℓ. Br. — Angemeldet: 200 W. Weizen, 200 W. Roggen, 30,000 Ort. Spiritus. — Regulirungspreise: Weizen 77¼ Rℓ., Roggen 50 Rℓ., Hafer 31½ Rℓ., Rüböl 13⅚ Rℓ., Spiritus 17 Rℓ. — Petroleum loco 7¼ Rℓ. bez. und Br., Sept.-Oct. 7 11/24 Rℓ. Br., pr. Januar 8 Rℓ. bez. — Thran, brauner Berger Leber- 23 Rℓ. bez.

Berlin, 6. Juli. Weizen loco pr. 2100℔ 68—79 Rℓ. nach Qual., pr. Juli 69⅞—70¾ Rℓ. bz., Juli-August do., August-Sept. 70¾—71¼ Rℓ. bz., October-Nov. 71¾—72 Rℓ. bz. — Roggen loco pr. 2000℔ 48½—54 Rℓ. nach Qual., pr. Juli 50⅞—50—⅝ Rℓ. bz., Juli-August do., August-September 51¼—51—⅜—¼ Rℓ. bz., October-November do. — Gerste loco pr. 1750℔ 37-46 Rℓ. nach Qual. Hafer loco pr. 1200℔ 23—31½ Rℓ. nach Qual., pr. Juli 27⅛—27—⅛ Rℓ. bz. Juli-Aug. do. — Erbsen pr. 2250℔ Kochwaare 55—58 Rℓ. nach Qualität, Futterwaare 48—54 Rℓ. nach Qualität. — Leinöl loco 12 Rℓ. — Rüböl loco pr. 100℔ ohne Faß 14¹/24—1/12 Rℓ. bz., pr. Juli 14¹/24 Rℓ. bz. 1/12 B. — Spiritus pr. 8000% loco ohne Faß pr. Juli 16¹⁷/24—⅔—¾ Rℓ. bz., Juli-August do. — Mehl. Weizenmehl No. 0 4¾—4 7/12 Rℓ., Nr. 0 u. 1 4½—4⅓ Rℓ., Roggenmehl Nr. 0 3⅔—3 7/12 Rℓ., Nr. 0 u. 1 3½—3⅓ Rℓ. pr. Ctr. unverst. excl. Sack. — Roggenmehl Nr. 0 u. 1 pr. Ctr. unversteuert incl. Sack pr. Juli 3 Rℓ. 19½—20¼ Sgr. bz., Juli-August do., August-September do., Sept.-Oct. 3 Rℓ. 21¼ Sgr. bz. — Petroleum raffinirtes (Standard white) pr. Centner mit Faß loco 7⅛ Rℓ., pr. Juli 7⅛ Rℓ. Br., pr. Juli-August do.

* London, 4. Juli. (Kingsford u. Lay.) Die Zufuhren von fremdem Weizen betrugen in vergangener Woche 13,558 Qr., davon kamen 6018 von Danzig. Von fremdem Mehl erhielten wir 5224 Fässer und 955 Säcke, von fremdem Hafer 47,143 Qr. — Die Zufuhr von englischem Weizen zum heutigen Markte war sehr klein, die besten Muster wurden zu den Preisen des letzten Montags genommen, andere Gattungen waren 1s pr. Qr. billiger. Für fremden Weizen zeigte sich sehr wenig Begehr, das Geschäft, das gemacht wurde, war zu einem Rückgange von 2s pr. Qr. auf amerikanische und 1s pr. Qr. auf andere Sorten. Gerste, Bohnen und schöne Kocherbsen waren unverändert im Werthe, Futtererbsen etwas billiger. Der Haferhandel war ruhig zu einer Reduction von 1s bis 2s pr. Qr. Um Verkäufe von Mehl zu bewirken, mußte man sich in eine Reduction von 6d pr. Faß und 1s pr. Sack fügen.

Weizen, englischer alter 49—60, neuer 45—57, Danziger, Königsberger, Elbinger pr. 4961℔ alter 49—54, neuer 47—52, do. do. extra alter 54—60, neuer 49—55, Rostocker und Wolgaster alter 51—57, neuer 46—51, Pommerscher, Schwedischer und Dänischer alter 50—55, neuer 45—50, Petersburger und Archangel alter 44—49, Saxonka, Marianopel und Berdiansk neuer 47—51.

Schiffslisten.

Neufahrwasser, 6. Juli. Wind: W.

Gesegelt: Svensen, Alliance; Schumacher, 17. Mai; beide von Bergen mit Getreide.

Den 7. Juli. Wind: W.

Angekommen: Ahrens, Bertha, Copenhagen, Ballast.

Gesegelt: Domke, Ida (SD.), London, Getreide.

Ankommend: 1 Schooner, 2 Ever.

Thorn, 6. Juli 1870. — Wasserstand 2 Fuß 8 Zoll.
Wind: SW. — Wetter: trübe, Regen.

Stromauf:

Von Danzig nach Warschau: Fiebig, Dauben, Nägel. — Ders., Großmann u. Neiser, Eisenblech, Eisen, Eisenwaaren. — Ders., Kloß, Soda. — Ders., Weese, Wein. — Ders. Makowski, Wein. — Ders., Davidsohn, Blauholzextract, Farbholz. — Ders., Meyer, Wein, Piment. — Klammer, ders., Kaffee. — Ders., Eschert, Reis. — Ders., Wegner, Heringe. — Ders., Schilka und Co., Soda. — Krzyzanowski, dies., Wein.

Stromab: Lst. Schfl.

Muczinski, Karliner, Warschau, Danzig, Frantzius, 8. 30 Weiz., 21 15 Rogg.
Buckow, Laski, Wloclawek, Berlin, Bamberg, 21 31 do.
Fischer, ders., do., do., ders., 21 32 do.
Klotz, ders., do., do., 19 25 do.
Friedrich, Fajans, Wyszogrod, Dzg., 15. 27 Gerste, 5 56 Erbsn.
Rothenbücher, Wieniawski, do., do., Mix, 26 — Weiz.
Krüger, Glaß, do., do., 30 57 do.
Woczikowski, ders., do., do., 8 L. Weiz., 23 27 Rogg.
Paruszewski, ders., do., do., 27 — Weiz.
Olwader, Fajans, do., do., 26 — do.
Demrich, Goldfelder, Warschau, do., Goldschmidts S., 35 45 Rogg.
Demrich, ders., do., do., dies., 38. 2 Rgg., 7. 33 Erbsn., — 16 Rübs.
Goltsch, Vogel, Plock, do., dies., 23 34 Rogg.
Golisch, ders., do., do., dies., 22 6 do.
Paarmann, Wieniawski, Wyszogrod, do., Otto u. Co., 3. 45 Weiz., 5 L. Rogg., 16 17 Erbsn.
Schwartzmann, Askanas, Zawichost, do., Steffens S., 14 L. Weiz., 125 — Rogg.
Voigt, Tczeilnicke u Co., Woclawek, do., Bischoff u. Co., 32 25 do.
Kriegstein, Schönwitz, Pultusk, Dzg., Goldschmidts S., 26 30 do.
Habermann, Laski, Wloclawek, do., Kuhfeld, 27 — do.
Kabel, ders., Plock, do., 19 L. Weiz., 3 — Erbsn.
Kunze, Konitz, Warschau, Berlin, 18 45 Rogg.
Liebsch, Schönwitz, Plock, do., 20 50 do.
Thorandt, Konitz, Warschau, do., 21 7 do.
Klotz, Fajans, do., do., 19 50 do.
Beyer, ders., do., do., 23 32 do.
Maas, Konitz, Neuhof, do., 22 55 do.
Nuszkowski, Marsop, Wloclawek, Danzig, Silberschmidt, 1345 Ctr. Melasse.
Schauer, Lewinski, do., do., Heinemann, 1037 Ctr. Melasse.
Heide, ders., do., do., ders., 1041 Ctr. Melasse.
Kraatz, ders., do., do., ders., 900 Ctr. Melasse.

Meteorologische Beobachtungen.

Juli	Stunde	Barometer-Stand in Par.-Lin.	Therm. im Freien.	Wind und Wetter.
6	4	335,41	14,4	WSW., lebhaft, bewölkt.
7	8	336,61	13,2	WzS., stark, bewölkt.
7	12	336,75	15,0	WzS., stark, bewölkt.

Für den Landbriefträger Gruhlke in Reckow sind eingegangen: Von Anna und Heinrich 20 Sgr., zusammen 37 Rℓ. 24 Sgr. Fernere Gaben nimmt an die Expedition.

Berliner Fondsbörse vom 6. Juli.

Eisenbahn-Actien.

Dividende pro 1869.		Zf.	
Aachen-Düsseldorf	—	—	— —
Aachen-Mastricht	⅓	4	37½ bz
Amsterdam-Rotterd.	7¼	4	102 bz
Bergisch-Märk. A.	8⅓	4	119 bz u G
Berlin-Anhalt	13⅓	4	182¼ bz
Berlin-Hamburg	10⅛	4	156 B
Berlin-Potsd.-Magdeb.	18	4	205 bz u G
Berlin-Stettin	9⅛	4	132¼ bz
Böhm. Westbahn	7½	5	99½-99-½ bz
Bresl.-Schweid.-Freib.	8½	4	109½ bz
Brieg-Neisse	5¼	4½	— —
Cöln-Minden	8⅛	4	132½ bz
Cosel-Oderberg (Wilhb.)	7	5	— —
do. Stamm-Pr.	7	5	— —
do. do.	7	5	— —
Ludwigsh.-Bexbach	10⅛	4	165½ bz
Magdeburg-Halberstadt	10½	4	119¼ bz
Magdeburg-Leipzig	14½	4	187 bz
Mainz-Ludwigshafen	9½	4	135 bz
Mecklenburger	3¼	4	— —
Niederschles.-Märk.	4	4	86⅞ B
Niederschles. Zweigbahn	5	4	88 B
Oberschles. Litt. A. u. C.	13⅛	3½	171⅛ bz
do. Litt. B.	13⅛	3½	155⅛ bz

Dividende pro 1869.		Zf.	
Oester.-Franz.-Staatsb.	12	5	206-3½-4½ bz
Ostpr. Südbahn St.-Pr	—	5	70 bz
Rheinische	7⅗	4	114½ bz u G
do. St.-Prior.	7⅗	4	— —
Rhein-Nahebahn	0	4	21¼ bz
Russ. Eisenbahn	5	5	92⅞ bz
Stargardt-Posen	4½	4½	93½ et bz
Südösterr. Bahnen	5	5	110⅞-9⅞-10 bz
Thüringer	8⅔	4	129 bz u G

Prioritäts-Obligationen.

Kursk-Charkow	5	85½ bz
Kursk-Kiew	5	85⅝ bz

Bank- und Industrie-Papiere.

Dividende pro 1869.		Zf.	
Berlin. Kassen-Verein	11½	4	170 G
Berliner Handels-Ges.	10	4	133 bz
Danzig Priv.-Bank	6½	4	107½ G
Disc.-Comm.-Antheil	9⅛	4	141½ bz
Gothaer Creditb.-Pfdbr.	—	5	98⅞ bz
Königsberg Priv.-Bank	5⅔	4	107½ G
Magdeburg „ „	5½	4	99½ B
Oesterreich. Credit- „	16¹/9	5	144-5-3¼-4 bz
Posen Provinzialbank	6.13	4	104 G
Preuß. Bank-Antheile	9⅛	4½	141¾ et bz
do. Boden-Cred.-Actien	7	4	110½ bz
do. Boden-Cred.-Pfdbr.	—	5	100 bz
Pomm. Hypothekenbriefe	—	5	93¾ bz
Pomm. R. Privatbank	5⅛	4	91 bz

Preußische Fonds.

Freiwill. Anl.	4½	99¼ G
Staatsanl. 1859	5	102⅝ bz
do. consolidirte	4½	93⅝ bz
do. 54, 55	4½	93½ bz
do. 1859	4½	93½ bz
do. 1856	4½	93½ bz
do. 1867	4½	93½ bz
do. 50/52	4	83¾ bz
do. 1853	4	83¾ bz
Staats-Schulds.	3½	80¼ bz
Staats-Pr.-Anl.	3½	116¼ bz
Berl. Stadt-Obl.	5	102⅝ bz
do. do.	4½	94¼ bz
Kur- u. N.-Pfdbr.	3½	75¾ bz
do. neue	4	82 B
Berliner Anleihe	4½	90⅞ bz
Ostpreuß. Pfdbr.	3½	78⅜ G
do. „	4	84½ G
do. „	5	99¼ B
Pommersche „	3½	73⅞ bz
do. „	4	83½ bz
Westpr. rittersch.	3½	74⅝ bz
do. do.	4	80¾ bz
do. do.	4½	88¼ et bz
do. II. Serie	5	98⅜ bz
do. neue	4	— —
do. do.	4½	88⅜ G
Danz. Hyp.-Pfdbf.	5	92 G kl. 93 G
Kur- u. N.-Rentenbr.	4	87½ bz
Pommer. „	4	88 bz
Posensche „	4	84½ bz
Preußische „	4	86¾ G
Schlesische „	4	86⅝ B
Danz. Stadt-Anleihe	5	97⅞ bz

Ausländische Fonds.

Badische 35 Fl.-Loose		34 B
Braunschw. 20-Rℓ.-L.	—	18 1/16 bz
Hamb. Pr.-Anl. 1866	3	43¾ B
Schwedische Loose	—	— —
Oesterr. 1854r Loose	4	75 B
do. Creditloose	—	88 G
do. 1860r Loose	5	80-79½-¾ bz
do. 1864r Loose	—	64¾ bz u B
Rumänier	8	95 G
Rum. Eisenb.-Oblig.	7½	68 bz
Russ.-engl. Anl.	5	86⅛ G
do. do. 1862	5	87 bz
do. engl. Std. 1864	5	91½ G
do. holl. do.	5	90 G
do. engl. Anleihe	3	55⅜ bz
Russ. Pr.-Anl. 1864r	5	119 bz
do. do. 1866r	5	116-½-16 bz
do. 5. Anl. Stiegl.	5	70⅝ G
do. 6. do.	5	83¼ bz
Russ.-Poln. Sch.-O.	4	71½ bz
Poln. Pfdbr. III. Em.	4	70 et bz u G
do. Pfdbr. Liquid.	4	57½ bz
Poln. Cert. A. à 300 Fl.	5	93⅞ bz
do. Part.-O. 500 Fl.	4	101 bz
Amerik. rückz. 1882	6	96⅞ bz u B

Wechsel-Cours vom 5. Juli.

Amsterdam kurz	3½	143⅜ bz
do. 2 Mon.	3½	142⅝ bz
Hamburg kurz	3	151¼ bz
do. 2 Mon.	3	150⅜ bz
London 3 Mon.	3	6 22¾ bz
Paris 2 Mon.	2½	80⅔ bz
Wien Oesterr. W. 8 T.	5	83¾ bz
do. do. 2 Mon.	5	83⅛ bz
Augsburg 2 Mon.	4	56 20 G
Frankfurt a. M. 2 M.	3½	56 22 bz
Leipzig 8 Tage	4½	99¾ G
do. 2 Mon.	4½	99¼ G
Petersburg 3 Woch.	6	85⅝ bz
do. 3 Mon.	6	84⅝ bz
Warschau 8 Tage	6	77¼ bz
Bremen 8 Tage	4	110⅝ bz

Gold- und Papiergeld.

Fr. B. m. R. 99⅞ bz	Nap. 5 12½ bz
„ ohne R. 99⅞ bz	Lsdr. 111⅝ G
Oesterr. Bkn 83 9/16 bz	Svs. 6 23¾ G
Poln. Bkn. — —	Gldk. 9 9½ G
Russ. do. 77⅜ bz	Gld ℔ 463½ bz
Dollars 1 12 B	Silb. 29 24 G

Heute früh 8½ Uhr wurde meine liebe Frau von einem Töchterchen glücklich entbunden.
Mewe, den 6. Juli 1870.

Hermann Freytag.

Statt besonderer Meldung.

Heute Abend 9¾ Uhr entschlief sanft nach längerem Leiden an einer Herzlähmung unser innig geliebter Vater und Schwager, der Stadtkämmerer **Julius Maaß** im 54. Lebensjahre.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 7. Juli, Nachmittags 3 Uhr, statt.

Marienwerder, den 4. Juli 1870.

Die Hinterbliebenen.

Bekanntmachung.

An den städtischen Schulen hierselbst sind zwei mit 250 Rt. jährlich dotirte Elementarlehrerstellen, von denen eine mit einem katholischen, der polnischen Sprache mächtigen Lehrer besetzt werden soll, vacant.

Bewerbungs-Gesuche nehmen wir bis zum 15. Juli d. J. entgegen.

Thorn, den 5. Juli 1870.

Der Magistrat.

Hannoversche Pferdeverloosung.

Ziehung am 17. Juli. Loose à 1 Thlr. sind zu haben in der Expedition dieser Zeitung und bei **R. Bisetzki**, Breitesthor 134.

Echt engl. Porter

(Barkley, Perkins & Co.), 10 Flaschen für 1 Rt. excl. Flasche, empfiehlt

R. Pawlikowski,
(867) Hundegasse 34.

Feinste Matjes-Heringe

empfiehlt

Gustav Stoehr, Holzmarkt 2.

Erdbeeren in vorzüglicher Qualität, täglich frisch gepflückt, empfiehlt

(895) **J. G. Reiche,**
Niederstadt, Hintergasse 1.

Bestellungen werden auch in der Blumenhalle, Milchkannengasse No. 7, angenommen.

Schreibe-Bureau

des Concipient **Seiffert,**
Schmiedegasse No. 12.

Begnadigungsgesuche an Se. Maj. den König zu der am 3. August c., am 100jährigen Geburtsfeste Friedrich Wilhelms III. vielseitig zu gewährenden **Amnestie** nehme ich noch bis zum 20. d. M. auf. Ich fertige ferner bei der jetzt eingetretenen **Majorenisation** Anträge auf **Gütergemeinschafts-Ausschließungen, Illaten-Verzeichnisse** und außerdem **Testamente, Vergleiche, Regulirungen, Klagen, Appellat., Recurse,** gebe Assistenz und Rath.

Trockene 1" starke Seitendielen sind, um das Lager zu räumen, an der Borowoer Dampfschneidemühle (in der Nähe der Poststation Sagorz) und in Neustadt schon von 10 Thlr. pro Schock an zu haben. (890)

Die Neustädter Forstverwaltung.
Lubszynski.

Guts-Verkauf.

Eine Besitzung von 3⅞ Hufen culmisch, bei Elbing und ¼ Meile von der Chaussee gelegen, Gebäude massiv und elegant eingerichtet, Aussaat 50 Schffl. Roggen, 15 Schffl. Gerste, 15 Schffl. Weizen, 95 Schffl. Hafer, 12 Schffl. Wicken, 20 Schffl. Kartoffeln, 133 Pfd. Klee, 38 Pfd. Luzerne 2c. (zu dem Grundstück gehört eine Mühle), soll mit vollem Inventarium und festen Hypotheken für 15,500 Rt. bei 5000 Rt. Anzahlung verkauft werden.

Alles Nähere bei **F. A. Deschner,** Heiligegeistgasse No. 49, wo größere Güter, wie Mühlen, Gasthöfe zu haben sind.

Guts-Verkauf.

Ein Gut von 900 Morg. culm., davon 800 Morgen unter dem Pfluge, 50 Morg. 2-schnitt. Wiesen, das Uebrige Gärten, Hof, Wege, Gewässer und Torfmoor, Gebäude in gutem Zustande und romantischer Lage, mit schönem Obst-, Gemüse- und Blumengarten, Aussaat 264 Mrg. Roggen, 30 Mrg. Erbsen, 14 Mrg. S.-Roggen, 65 Mrg. Hafer, 85 Morg. Lupinen, 10 Morg. Seradella, 50 Morg. Kartoffeln, 10 M. Rüben, 100 Mrg. Klee; Inventarium: 10 Pferde, 7 Kühe, 400 Schafe, bedeutende Schweinezucht, Federvieh 2c.; todtes Inventarium ganz vollständig (zu dem Gute gehört eine Wassermühle, welche für 600 Rt. jährlich verpachtet ist), an der Chaussee und dem Bahnhof gelegen, Hypotheken fest, soll für 30,000 Rt. bei 6000 Rt. Anzahlung verkauft oder gegen ein städtisches Grundstück vertauscht werden.

Alles Nähere bei **F. A. Deschner** in Danzig, Heiligegeistgasse Nr. 49. (879)

Ein kleiner, sehr hübsch gearbeiteter, fast neuer Wagen, für 4 Kinder, mit einem Pony zu fahren, wünsche zu verkaufen.

Marienburg. (681)

D. Martens.

Ein sehr gut erhalt. tafelf.

Pianoforte für 50 Thaler zu verkaufen Heiligegeistgasse No. 53. (877)

Ein noch gut erhaltener leichter Halbverdeckwagen, wenn möglich Berliner Fabrikat, der ein- und zweispännig zu fahren ist, wird zu kaufen gewünscht. Erwünscht wäre auch ein Rücksitz. Adressen mit Angabe des Preises unter No. 540 in der Expedition d. Ztg.

Für 300 Schafe

habe ich Feltweide übrig, gebe den Hirten und Nachts Streu im Stall. (903)

Arnold, Gr. Mausdorf.

Ein Grundstück mit großem

Hofraum ist in Thorn zu verkaufen. Selbstkäufer erfahren das Nähere in Thorn, Gerechte Straße No. 102, oder in Danzig, Langgasse 36, 1 Tr.

Preussische Central-Bodencredit-Actiengesellschaft.

Ueber die Anleihe-Bedingungen und die den Anträgen beizufügenden Belagstücke ertheile ich in den Vormittagsstunden von 9—1 Uhr Auskunft.

(685) **G. B. Schindelmeisser,** *Hundegasse 30.*

5% Pommersche Hypotheken-Pfandbriefe

in Stücken von Rthlr. 1000 — 500 — 200 — 100 — 50

haben wir stets vorräthig und sind beauftragt, dieselben zu dem von der Pomm. Hypotheken-Bank in Cöslin festgesetzten Course, **ohne weitere Provisionsberechnung** zu verkaufen.
Die fälligen Coupons lösen wir stets kostenfrei ein.

(738) **Meyer & Gelhorn,** Bank- und Wechsel-Geschäft, Langenmarkt 40.

F. Steuding's

Dampf-Kunstfärberei, Druckerei u. chem. Waschanstalt

Berlin, Breslau, Posen, Magdeburg, Bromberg, Cüstrin, Liegnitz, Landsberg a. W., Gr. Glogau, Frankfurt,
in **Danzig,** Langgasse No. 1,

empfiehlt sich zur saubersten und promptesten Ausführung aller in das Fach der Färberei einschlagen Arbeiten hiermit ergebenst.

Herrenröcke, Beinkleider und Westen, Uniformen, Gesellschafts- und Hauskleider, werden unzertrennt mit jeglichem Besatz, ohne daß dieselben an ihrer Form oder an Glanz, selbst die unächtesten und zartesten Farben, etwas verlieren, Beduinen, Jackets, Umhänge, ächte französische und türkische Shawls gewaschen, geeigneten Falls auf chemisch trockenem Wege gereinigt.

Schnelle Zurücklieferung, billige Preise. (899)

C. A. Lotzin Söhne,

Langgasse No. 14,

Leinen-Handlung und Wäsche-Fabrik,

empfehlen ihre vorzüglich sitzenden Oberhemden, wie überhaupt sämmtliche

Wäsche für Herren, Damen u. Kinder.

Zu Bestellungen von Oberhemden halten eine große Muster-Collection

gestickter französischer Trevers und langfaltiger Einsätze

stets auf Lager. (870)

Norddeutsche

Packet-Beförderungs-Gesellschaft.

Valette, Reinecke, Randel & Comp.

Commandit-Gesellschaft auf Actien.

Grund - Capital: 500,000 Thlr.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniss, dass die General-Agentur für Danzig mit heutigem Tage Herrn **Hermann Gelhorn** dort übertragen worden ist.

Berlin, den 1. Juli 1870.

Die General-Direction.
Valette. Randel.

Unter Bezugnahme auf vorstehende Bekanntmachung empfehle ich mich zur Beförderung von Packeten aller Art, mit und ohne Werthsdeclaration und Nachnahme, nach allen Orten Deutschlands und nach sämmtlichen überseeischen Plätzen.

Die Portosätze für Packete ohne Werths-Declaration und ohne Nachnahme sind im internen Verkehr bis zum Gewicht von 50 Pfd. durchschnittlich um 25 % niedriger, als diejenigen der Post. Für Sendungen mit Werths-Declaration und mit Nachnahme beträgt die Assecuranzprämie und resp. die Nachnahme-Provision **nur die Hälfte** der Postsätze.

Die Gesellschaft gewährt in Verlustfällen dieselbe Entschädigung wie die Post. Ueber jedes Packet, auch ohne Werths-Declaration, wird ein Einlieferungsschein verabfolgt. Zur Ertheilung näherer Auskunft bin ich gern bereit, und werden Reglements sowie Portotarife in meinem Bureau verabreicht.

Danzig, den 1. Juli 1870.

Hermann Gelhorn,
General-Agent der Norddeutschen Packet-Beförderungs-Gesellschaft,
Bureau: Langgasse 49.

Packete werden ausser in meinem Bureau in folgenden Annahmestellen angenommen:
bei Herrn Kaufmann **Gustav Böttcher,** Paradiesgasse 20,
" " " **J. M. Cohn,** 1. Damm 10,
" " " **A. H. Eytz,** Fischmarkt 35,
" " " **A. F. Gelb,** Krämergasse 6,
" " " **C. A. Lotzin Söhne,** Langgasse 14,
" " " **C. Meyer,** 3. Damm 10,
" " " **M. Schmult,** Poggenpfuhl 92,
" " " **Heinrich Schulz,** Schmiedegasse 21,
" " " **Albert Teichgräber,** Kohlenmarkt 22,
" " " **J. A. Theodorski,** Langebrücke (zwischen Heiligengeist- und Frauenthor),
" " " **Gebrüder Wetzel,** Langgarten 1. (896)

Deutsche Lebens-Versicherungs-Gesellschaft
in Lübeck.

Achte Dividenden-Vertheilung per ult. December 1869.

Die Inhaber aller bis ult. December 1857 auf Lebenszeit (nach Tab. 1 d bis 5 der Statuten) gezeichneten Policen der obigen Gesellschaft werden hierdurch aufgefordert, unter unerläßlicher Vorzeigung der Police oder des Depositalscheines, die ihnen zukommenden Dividendenscheine gegen Quittung entgegenzunehmen im Bureau der betreffenden Agenten, und zwar:
in Dirschau bei Herrn **Otto Schottke,** Kaufmann,
in Deutsch-Crone bei Herrn **F. W. Dallwitz,** Kreis-Gerichts-Sekretair,
in Elbing bei Herrn **Albert Reimer,** Kaufmann,
in Flatow bei Herrn **Louis Collatz,** Kaufmann,
in Graudenz bei Herrn **Eduard Birkmann,** Kaufmann,
in Marienwerder bei Herrn **F. Lück,** Kaufmann,
in Thorn bei Herrn **Eduard Grabe,** Kaufmann,
so wie in Danzig bei dem General-Agenten

George Mix,
(868) Comtoir: Hundegasse No. 31.

Eine Villa, ¼ Meile von der Stadt, sehr romantisch gelegen, nebst prächtigem Garten mit alten Bäumen, 54 Morgen incl. 38 Morgen Flußwiesen, welche 210 Rt. Pacht bringen, das Haus ist herrschaftlich, massiv. Stallungen und Remise; diese Besitzung ist schuldenfrei und für ca. 3000 Thlr. bei geringer Anzahlung zu verkaufen. Näheres durch **Th. Kleemann** in Danzig, Heiligegeistgasse No. 50.

In meinem **Musikaliengeschäfte** ist eine **Lehrlingsstelle** offen, welche ich alsbald mit einem jungen Manne aus gebildeter Familie zu besetzen wünsche.

Einige musikalische Kenntnisse, wie die nöthige Schulbildung, werden vorausgesetzt.

Constantin Ziemssen,
Buch- und Musikalien-Handlung.

Ein junger Mann für die zweite Stelle im Comtoir, der in einem Waaren-Geschäft gearbeitet, findet Anstellung bei

Robert Hoppe.

Eine Erzieherin, die mehrere Jahre in allen Elementargegenständen, im Englischen, Französischen, sowie Musik und Handarbeit mit gutem Erfolge unterrichtet hat, wünscht von jetzt oder Michaeli ein Engagement. Nähere Auskunft ertheilen gütigst Herr Prediger **Schacht,** Marienwerder, Frau Canzleidirector **Mittelstaedt,** Danzig, Mälzergasse 16. (869)

Knaben finden eine gute Pension bei dem Lehrer **Schulze,** Frauengasse 9.

Ein **Schanklocal,** gut belegen, wird zum 1. October d. J. gepachtet. Adr. mit Angabe von Lage und Preis unter No. 894 in der Exped. d. Ztg.

Die Saaletage Brodbänkengasse No. 42 ist sofort oder zum 1. October zu vermiethen.

Näheres bei **Victor Lietzau** daselbst. (690)

Die liberalen Wähler laden wir auf

Sonnabend, den 9. Juli 1870,
Nachmittags um 5 Uhr,

zu einer Versammlung **in dem Saale des neuen Schützenhauses** ein zur Besprechung und Beschlußfassung über die Vorbereitung zu den Wahlen für den Reichstag des Norddeutschen Bundes und für das Haus der Abgeordneten. — Bei dieser Gelegenheit wird Herr **Conrad-Fronza** einen Bericht über die gesetzgeberische Thätigkeit des Reichstages während der ersten Legislaturperiode erstatten.

Marienwerder, den 18. Juni 1870.

Der Ausschuß der liberalen Partei.

Consum-Verein „Selbsthilfe."

Für Medicamente und Handverkaufsartikel ist **Herr Apotheker O. Helm** als Lieferant angenommen, wovon die Mitglieder Kenntniß nehmen wollen.

(898) **Sielaff,** Vorsitzender.

Armen-Unterstützungs-Verein.

Freitag, den 8. Juli, Nachmittags 5 Uhr, Comitésitzung im Stadtverordnetensaale.

Der Vorstand.

Freitag, den 8. d. M.. 8 Uhr Abends. Tagesordnung: 1) Wahl des Vorortes; 2) Wahl eines Protokollführers; 3) Besprechung über einen Spaziergang. (901)

Gartenbau-Verein.

Sonntag, den 10. Juli, Morgens 8 Uhr, Monats-Versammlung in Praust, Garten-Etablissement der Herren **A. Rathke & Sohn.**

Tagesordnung.

1) Austausch der Erfahrungen über die Einwirkung des Frostes im vergangenen Winter.
2) Berathung über die nächste Ausstellung von Obst und Gemüsen.
3) Feststellung des nächsten Versammlungsortes.

Abfahrt nach Praust Morgens 7 Uhr vom hohen Thore aus. Anmeldungen zur Theilnahme werden bis **Freitag, den 8. d. M., Abends 6 Uhr, im Comtoir, Wollwebergasse 10,** entgegen genommen. (648)

Der Vorstand.

Geistliches Concert

am Montag, den 18. Juli c., gegeben von 10 Mitgliedern des Königl. Domchors in Berlin.

Näheres später.

Seebad Westerplatte.

Freitag, Nachmittags 4½ Uhr,

CONCERT

des Herrn Musikdirectors **Friedrich Laade.**
Entree Saisonpreise.

Selonke's Variété-Theater.

Donnerstag, den 14. Juli:
Erstes großes

Brillant - Feuerwerk

von **J. C. Behrendt & Sohn**
und

Doppel-Concert.

Einen Thaler

demjenigen, der mir meinen gestern entflohenen Kanarienvogel zurückbringt.

B. Berthold, Vorstädt. Gr. 3, 1 Tr.

Redaction, Druck u. Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.